



Die neue Legierung Argentium hat Schullin zu seiner ersten Silberkollektion inspiriert.

erfolgreich. Seit 20 Jahren präsentiert man seine edlen Pretiosen im Sommer in Fuschl und im Winter in den Nobelwintersportorten Zürs und Lech und damit in typischen Habitaten anspruchsvoller und zahlungskräftiger Kundschaft aus aller Herren Länder. Heuer hat man erstmals auch eine Schmuckveranstaltung in Monaco organisiert, dessen Fürstenfamilie seit Langem ein treuer Köchert-Kunde ist.

Edle Neuheiten

Modernes Design steht bei Schullin, einem weiteren Schmuckstück der Wiener Juwelierszene, im Fokus. „Wir versuchen, die Zeit abzubilden, in der wir leben, anstatt Epochen nachzuahmen, die es bereits gab“, sagt Inhaber Lukas Schullin.

Die Hauptrolle spielt neben kostbaren Steinen und Perlen natürlich Gold, seit Kurzem hat man aber auch eine Silberkollektion im Programm. „Wir wollten nie mit Silber arbeiten, weil es stark oxidiert und nach einer Weile einfach nicht mehr schön ist. Vor einigen Jahren kam eine neue Silberlegierung auf den Markt namens Argentium, die weißer als Sterlingsilber ist und nicht oxidiert. Da konnten wir nicht anders“, so Schullin zur neuen Serie, über die sich all jene freuen können, die exklusives Wiener Schmuckdesign tragen wollen, ohne ihr Portemonnaie zu strapazieren. Und die It's Silver-Serie kann über die Schullin-Website auch online gekauft werden.

Für alle anderen Schmuckstücke muss man ins Geschäft am feinen Kohlmarkt kommen. „Hochpreisige Stücke müssen erst gespürt, getragen und im Spiegel betrachtet werden“, ist Schullin überzeugt, dass die Haptik, das sinnliche Erleben und natürlich auch die persönliche Beratung in seinem Metier nicht durch digitale Technik ersetzt werden können.

Steigende Nachfrage

Einen deutlichen Trend weg vom Mainstream und hin zum Besonderen, zum Individuellen in Sachen Schmuck, sieht auch Anton Heldwein. Zwar führt der Nobeljuwelier auch ausgesuchte Marken wie Pomellato, Carrera Y Carrera, Ole Lynggaard, Gellner oder Vhernier, aber seinen exzellenten Ruf verdankt das Unternehmen vor allem den Kreationen aus der eigenen Werkstätte.

Die Aufträge für Umarbeitungen alter Schmuckstücke sowie für neue Maßanfertigungen steigen kontinuierlich; gleichzeitig kommt die 1902-Kollektion, eine Hommage an das Gründungsjahr des Unternehmens, in der historische Formen neu und modern interpretiert werden, bei den Kunden sehr gut an. „Zu den Ringen fertigen wir auch Ohrringe und Anhänger an, und ich denke schon über eine Erweiterung nach“, verrät er. Man muss keine Kristallkugel haben, um vorauszusagen, dass die mit Sicherheit auch viele Freunde finden werden.

Hochkarätiger Event Wiener Schmucktage

Facettenreich

Wien. Grau und trüb wird der November heuer garantiert nicht – vor allem nicht für Fans zeitgenössischen Schmucks. Denn vom 7. bis 12. November finden an fast 30 Locations in Wien – darunter Künstlerateliers und Schmuckwerkstätten, Boutiquen, Galerien und Concept Stores, die Münze Österreich, das Dorotheum sowie Museen – die Wiener Schmucktage statt.

Von Ausstellungen bis Workshops

Auf dem Programm stehen Ausstellungen, Präsentationen, Workshops, Diskussionen (unter anderem über neue Technologieanwendungen in der Schmuckherstellung), Vorträge und geführte Touren.

Rund 150 Schmuckhersteller aus dem In- und Ausland beteiligen sich an der Veranstaltung, darunter Animavienna, eine Gruppe von sechs unabhängigen Künstlern, die für den Schmuck-Event weitere Kollegen dazu eingeladen haben, Ohrschmuck zu entwerfen. Verbindendes Element der sehr unterschiedlichen Arbeiten ist eine einheitliche Box. Präsentiert und verkauft werden die Stücke in der Galerie Mana.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Das komplette Programm steht unter [www.wienerschmucktage.at](http://www.wienerschmucktage.at) zur Verfügung, aktuelle News-Updates findet man auf Facebook. (red)



Im Fokus: Autorenschmuck, Objektkunst sowie Upcycling- und Recycling-Design.



BUCHERER.COM

BUCHERER  
1888

EINZIGARTIG WIE IHRE EMOTIONEN – SEIT 1888  
UHREN SCHMUCK JUWELEN